

## **Resolution**

### **Königslutter ist weltoffen und tolerant**

Zum Jahresbeginn haben Tausende Niedersachsen gezeigt: Hier in unserem Land ist kein Platz für Ausländerfeindlichkeit und Rassismus. Sie gingen in Hannover, Braunschweig und anderen Städten in Niedersachsen auf die Straße. Sie setzten damit ein tolles und weitsichtbares Zeichen. Diese Menschen haben auch gezeigt, Niedersachsen ist weltoffen und tolerant. Sie haben ein beeindruckendes Signal gesetzt: Wir gehören zusammen! Christen, Muslime, Juden, Atheisten und andere Religionsgemeinschaften. Wir haben gemeinsame Werte. Frei und ohne Angst – so wollen wir leben.

Auch wir in Königslutter stehen für eine tolerante und weltoffene Gesellschaft. Die Geschichte unserer Stadt und Niedersachsens ist von Anfang an auch eine Geschichte der Zuwanderung gewesen, die sich auf unsere Stadt und unser Bundesland in den vergangenen mehr als sechs Jahrzehnten sehr positiv ausgewirkt hat. Unsere Stadt hatte am 1. Januar 2015 15.991 Einwohner, darunter 804 mit Migrationshintergrund und davon ca. die Hälfte mit muslimischem Glauben. Wir betonen, dass der Islam zu Deutschland, zu Niedersachsen und auch zu Königslutter gehört, nicht hingegen der Islamismus. Gemeinsam treten wir dem Versuch entgegen, die grausamen Taten von Paris nun als Bestätigung von Ressentiments, etwa gegen Flüchtlinge oder gegenüber dem Islam, zu missbrauchen.

Wir stellen fest, dass es sich um eine radikale Minderheit unter den Muslimen handelt, die für die Gräueltaten verantwortlich ist. Der weitaus überwiegende Teil der in Deutschland lebenden Muslime teilt unsere freiheitlich-demokratischen Grundwerte. Eine Vielzahl sind deutsche Staatsbürgerinnen und Staatsbürger mit muslimischem Glauben. Sie sind längst Teil unserer bunten und vielfältigen Gesellschaft.

Die Toten von Paris haben uns erschüttert. Millionen haben in Frankreich, Deutschland und vielen anderen Ländern getrauert. Hinzu kommt die Wut: auf die Täter, die eine Religion als Rechtfertigung für ihre Morde missbrauchen. Und Wut auch auf Rechtspopulisten, die jetzt versuchen, Kapital aus dem Terror zu schlagen. Beide

wollen einen Keil in die freie und offene Gesellschaft treiben. Es wird ihnen nicht gelingen.

Die brutale Ermordung der Journalisten und Zeichner des französischen Satire-Magazins „Charlie Hebdo“, zweier Sicherheitskräfte und weiterer Personen in und an den Redaktionsgebäuden durch islamistische Terroristen erschüttern uns. Sie wurden ermordet, weil sie ihre Grundrechte auf Presse- und Meinungsfreiheit ausübten. Grundrechte, auf denen unsere freiheitliche und offene Gesellschaft aufgebaut ist – die Meinungs- und Kunstfreiheit ist das Herzstück unserer Demokratie.

Damit galten die Schüsse nicht nur den direkten Opfern, sondern auch der Idee einer freien und offenen Gesellschaft. Einer Idee, die in der europäischen Aufklärung geboren und entwickelt wurde, die aber Menschen in aller Welt verbindet – gänzlich unabhängig von ihrer religiösen, kulturellen oder politischen Orientierung. Das Attentat galt damit auch uns und allen, die in unserer Gesellschaft für Freiheit, Demokratie und ein friedliches und respektvolles Zusammenleben eintreten, seien sie Atheisten, Christen, Muslime, Juden oder Angehörige einer anderen Religionsgemeinschaft. Die Mörder greifen unsere Werte an – und sie wollen einen Keil in unsere Gesellschaft treiben.

Wir stellen uns dem entgegen: Gegen alle, die unsere freie und offene Gesellschaft attackieren, auch in Königslutter.

**Durch die Mitgliederversammlung am 6. Februar 2015 einstimmig beschlossen.**